



NEWS

- [Das Programm ist online! FIT-Infotage 2023](#)
- [Folge unserem neuen Instagram-Account!](#)
- [Melde dich jetzt an für die FIT-Infotage 2023!](#)
- [Ein Rückblick aufs Projektjahr: Der FIT-Bericht 2021/22](#)
- [Nachlese: Das war ‚FIT goes BGLD‘ 2022](#)



Das waren die FIT-Infotage 2020!

Studien- und Arbeitsmöglichkeiten für Frauen im MINT*-Bereich waren auch heuer wieder das Thema bei den **FIT-Infotagen von 27.1. – 29.1.2020**. Rund 200 Interessentinnen* nahmen am dreitägigen umfassenden Programm teil und schnupperten Uniluft an neun verschiedenen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

Veranstaltet werden die FIT-Infotage jährlich vom **Verein sprungbrett**, der mit diesem Angebot die Möglichkeit für junge Frauen* schaffen möchte, sich unkompliziert und direkt mit den eigenen Interessen, der Studienwahl und **Zukunftsperspektiven im MINT-Bereich** auseinanderzusetzen.

Informieren, Austauschen und Staunen

Den Auftakt bildete die FIT-Infomesse, heuer erstmals an der **FH Technikum Wien**. Inspirierende Eröffnungsworte kamen dabei von Rektor FH-Prof. DI Dr. **Fritz Schmöllebeck**, FH Technikum Wien, VR Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. **Arthur Mettinger**, FH Campus Wien und DIⁱⁿ **Hannelore Schopfhauser**, Leiterin der Stabstelle Lehre, BOKU Wien.

Die Infomesse ermöglichte den unkomplizierten Austausch zwischen Besucherinnen* und Hochschulen, Studierendenvertretungen/Hochschüler*innenschaften sowie zukünftigen Arbeitgeber*innen. Ganz nebenbei konnten die Schülerinnen* auch an einem Gewinnspiel mit tollen Preisen teilnehmen.

Ein weiteres Highlight am Montag war der interaktive Input des **SAE Institute Wien**. Zwei Game-Art Studentinnen stellten live in einem **Zeichen-Battle** ihr Können unter Beweis – das gespannte Publikum durfte dabei über das Thema des Battles und die anschließende Gewinnerin entscheiden und staunen.

Traditionell fand auch die **SMS-Lounge** statt, ein beliebter Fixpunkt im FIT-Programm. Vier hochinteressante Frauen aus dem MINT-Bereich beantworteten die per SMS gestellten Fragen der Schülerinnen*. Diese drehten sich sowohl um die persönlichen Ausbildungs- und Berufswege der Expertinnen, den Arbeitsalltag in Forschung und Lehre, als auch um Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Stellung von Frauen* in Naturwissenschaften und Technik.

Workshops, Vorlesungen, Laborübungen

Kernstück der FIT-Infotage waren auch heuer wieder die kostenlosen hands-on Workshops, die von Montagnachmittag bis Mittwochvormittag stattfanden und direktes Erleben von Studieren erlaubten: Die jungen Frauen* konnten direkt verschiedene Studienrichtungen ausprobieren, Hochschulen und Fächer vergleichen, neue Interessen entdecken oder vorhandene festigen und am Ende wissen: Das will ich studieren!

Prozessmanagement und Fragen rund ums Studieren

Zum Abschluss am Mittwoch luden **Dr.ⁱⁿ Sylvia Geyer** und **Daniela Waller, MSc** mit ihrer Vorlesung „Perfekte Qualität – ein Zufall?“ im Audimax der FH Technikum Wien ein. Die Zuhörerinnen* bekamen einen spannenden und lebendigen Einblick in die **Wirtschaftsinformatik und Computer Science** und den Stellenwert von Prozessmanagement.

Danach ging es weiter mit der Veranstaltung **„Studieren aber wie?“**, bei der sich die Teilnehmerinnen* in kleinen und persönlichen Fragerunden über ihre Anliegen und Fragen mit Vertreter*innen verschiedener **Hochschüler*innenschaften und Studierendenvertretungen** austauschen konnten.

An dieser Stelle möchte sich FIT ganz herzlich bei allen **Kooperationspartner*innen** bedanken! Gelungene FIT-Infotage und so ein buntes Programm sind nur mit ihrer Hilfe und Unterstützung möglich.

Wir freuen uns auf die **FIT-Infotage 2021!**

*MINT steht für Mathematik/Informatik/Naturwissenschaften/Technik

Kontakt

FIT w-nö-bglD
Hütteldorfer Str. 81b/1/4
1150 Wien
+43 (1) 7894545

fitwien@sprungbrett.or.at

FIT WIEN-NÖ-BGLD IST EINE INITIATIVE

VON:

sprungbrett für Mädchen*

Zum Sprachgebrauch bei FIT: Genderstern oder Gender Star *

Der Stern soll zum Ausdruck bringen, dass sowohl männliche und weibliche wie auch nichtbinäre Geschlechtsidentitäten einbezogen sind. Der Genderstern soll somit Raum für Personen geben, die sich in einem zweigeschlechtlichen System nicht wiederfinden.